

Mitgliedskassen

Der vdek vertritt die Ersatzkassen in Rheinland-Pfalz mit mehr als 1,33 Millionen Versicherten.

BARMER



DAK
Gesundheit

KKH Kaufmännische
Krankenkasse

HEK

HANSEATISCHE KRANKENKASSE

hkk
KRANKENKASSE

Über Ihre Anmeldung per Antwortfax, E-Mail oder Telefon würden wir uns freuen.

Verband der Ersatzkassen e. V.
Landesvertretung Rheinland-Pfalz
Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 22
55130 Mainz
Tel: 0 61 31 / 98 255 - 0
Fax: 0 61 31 / 83 20 15
E-Mail: lv-rheinland-pfalz@vdek.com
www.vdek.com

Ersatzkassenforum
der vdek-Landesvertretung Rheinland-Pfalz

Qualität nach Plan –
Rheinland-Pfalz vor der
Einführung von Qualitätskriterien
in die Krankenhausplanung

Donnerstag, 2. Februar 2017, 16:00 Uhr,
Atrium Hotel Mainz-Finthen,
Flugplatzstraße 44, Mainz

Ersatzkassenforum

Sehr geehrte Damen und Herren,

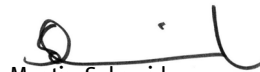
in der Krankenhauslandschaft in Rheinland-Pfalz ist viel Bewegung – und das nicht erst seit Inkrafttreten des Krankenhaus-Strukturgesetzes (KHSKG) zu Beginn des Jahres 2016. Dennoch bringt gerade das KHSKG zahlreiche Neuerungen, die auch direkte Auswirkungen auf die stationäre Versorgung im Land haben bzw. haben werden.

Unter anderem wird die Qualität der Krankenhausversorgung noch stärker als bisher in den Fokus gerückt. Diese soll konsequent verbessert werden, indem unter anderem Qualitätsparameter verstärkt bei der Krankenhausplanung berücksichtigt werden. Derzeit entwickelt der Gemeinsame Bundesausschuss Qualitätsindikatoren, die die Bundesländer in die Krankenhausplanung aufnehmen können. Schlechte Qualität in der Krankenhausversorgung soll künftig zu Vergütungsabschlägen führen, gute oder exzellente Qualität kann zu Zuschlägen führen. Krankenhäuser, die die notwendige Qualität nicht dauerhaft bieten können, sollen aus dem Krankenhausplan herausgenommen werden können.

Ersatzkassenforum

Für die konkrete Umsetzung der neuen Regelungen gibt es noch zahlreiche Unwägbarkeiten. Viel hängt letztlich an der Ausgestaltung der Qualitätssicherungsrichtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses. Zudem bleibt es den Ländern bei der Krankenhausplanung am Ende freigestellt, ob sie die neuen Qualitätsvorgaben aufgreifen und vor Ort umsetzen. Unterm Strich werden sich alle Maßnahmen, die ein Bundesland ergreift, daran messen lassen müssen, ob sie tatsächlich zu einer Verbesserung der Qualität der Krankenhausversorgung – und zwar aus Versicherten- und Patientensicht – führen können.

Welche Voraussetzungen müssen hierfür in Rheinland-Pfalz erfüllt sein? Und wo liegen Ansatzpunkte für eine qualitätsorientierte und patientengerechte Krankenhausplanung? Diese und darüber hinausgehende Fragen möchten wir mit Ihnen und weiteren gesundheitspolitischen Experten bei unserem Ersatzkassenforum 2017 diskutieren. Ich lade Sie herzlich zum Dialog ein und freue mich auf Ihr Kommen.



Martin Schneider

Leiter der vdek-Landesvertretung Rheinland-Pfalz

Programm

16:00 Uhr
Come Together

16:30 Uhr
Begrüßung
Martin Schneider
Leiter der vdek-Landesvertretung Rheinland-Pfalz

Grußwort
Sabine Bätzing-Lichtenthäler
Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie in Rheinland-Pfalz

Impulsvortrag
„Neuordnung der Krankenhausplanung nach dem KHSKG? Was noch zu tun ist.“
Prof. Dr. Andreas Beivers
Hochschule Fresenius, München

Podiumsdiskussion

Michael Scharping
Referatsleiter Krankenhausplanung im Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie in Rheinland-Pfalz

Dr. Tanja Machalet
Stellv. Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit, Pflege und Demografie in Rheinland-Pfalz

Dr. Christoph Gensch (angefragt)
Mitglied des Ausschusses für Gesundheit, Pflege und Demografie in Rheinland-Pfalz

Dr. Gerald Gaß
Geschäftsführer des Landeskrankenhauses (AöR)

Prof. Dr. Andreas Beivers
Hochschule Fresenius, München

Martin Schneider
Leiter der vdek-Landesvertretung Rheinland-Pfalz

anschließend
Gemeinsamer Ausklang mit Imbiss